

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 03.06.1759-02.05.1760

2. September 1759

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172348

Dich hier zu dem Besuche der Hackenfaischen Gemeinde geht, und bete
das man um Gottes und der armen Seelen willen für beyder Gemein-
de Sorge, und für einander stehen sich, der sammeln und
nicht zerfallen würde vorsohn mühte.

Donnerstag den 21. Septembr. Frühe versammelt sich formliche
Versammlung von Hackenfaischen, Lachm etc. in meine Logis, und war
gerneigt und bündig zu sprechen. Um 10 Uhr gingen wir zur Kirche und
sahen viel Volke versammelt, auch von dem, die sonntags zu Ge-
meinde gefahren, aber nun in Eile zu einer Christenversammlung zu-
hören auf zu nicht und in der Kirche zu sitzen. Ich hatte zum ersten
Male: Sei mir tausendmal gegönnet, du mich in mich geliebt p.
und die Festen habe verdient über die 10 Vers. des 15. Cap. Luca, Also
auch sage ich euch, wird euch der Herr von der Engel Gottes pp. die
Lente waren stille und aufmerksam in mich in die Kirche. Nach der
Predigt sangste in der Kirche und hielt Gebet mit einer Frau, die für
Kirchengang hatte. Ich ging wieder zu meine Logis und sang der Se-
nion Wannemacher, ob du dürftest das siehst du nicht für die Gemein-
de und ihre Umstände geschildert? Du sagst, aber es ist nicht für die Gemein-
de und in jeder Hinsicht. Nachher habe ich meine Predigt zu
und willte nach der Kirche, weil die goldene Nacht bey einer
anderen Predigt liegen sollte. Die Versammlung war wohl etwas
größer als Mittwochs, wegen der Niederkünfte. Ich ging zu
dem ersten Abend, und ich hielt mit besonderer Frömmigkeit
die Predigt über Johannes 7, 37. 38. Aber am letzten Tage des

1 M 4 H 45

Siehe, du am 1. Sept. p. Hoffmann als oberscher Freund hätte
mit Herrn Hage.

Nach der Hochzeit habe die Adelsherrin und Hofdame schließlich
inmitten der Feiern, die schon bald nach dem Eintritte der Gäste, in der
Landschaft von Laerem und Haderbach nach dem beabsichtigten Abschied.
Auch das doch der Frau der Familie, deren Anbitter die Elftern Damm und Kopp
zu sprechen und nicht haben, sondern, und nicht anders! Wo der müßte
nur diese befehlen wollen!

Ich bekam mir Logis bei Mr. Conrad Friedrich, welcher be-
stimmte, was mich am folgenden Tage auf der Feiern zu begleiten.
Nachdem wir ein wenig Zeit zur Festsetzung genommen, besuchte mit der
Alte Mutter seiner Frau auf den Marktplatz, und fand dort einen jungen
Mann, der zusammen mit mir, nach der Stunde, so baldig werden
sollte.

Montag den 3. Sept. hatte mir wieder Logis. Ich konnte mich aber
nicht länger aufhalten, weil schon von 3 Uhr nachmittags das nächste
Mittwoch 18 Meilen auf der andern Seite von mir, die Hofnung zu zeigen
den Herrn Gottes Dienst halten wollte. Ich wählte nun 3 Uhr Morgens
von Mr. Friedrichs Hofnung besuchte erst seine Tochter Maria. Dieser
heißt George Kierman, dessen Vater zu Kirchberg zu sein, so lange
gefragt, soll gemeldet, und von einem besten Colone in New York, in
Reinbeck und Camp genannt, eine Leinwand kaufte und jetzt von 20 Jahren
auf die Feiern gemeldet habe. Jetzt aber auf der Feiern gestorben und
den größten Teil von seiner Familie. Die Witwe ist jetzt wieder